



Egenstedt (Groß Düngen) an der Innerste
Quelle: D. Steffen, NLWKN Hildesheim

Gewässerkundlicher Monatsbericht April 2010

Gewässerkundlicher Monatsbericht April 2010

Typisches Aprilwetter: warm, reichlich Sonnenschein auf den Inseln, lokal sehr trocken, regional Graupelschauer und Gewitter

Der mittlere Niederschlag für Niedersachsen und Bremen betrug im Monat April nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) 23 mm (= Liter pro Quadratmeter l/m²). Das entspricht 44 % der normalen Niederschlagsmenge. Die Regenmengen lagen 29 mm unter der langjährigen Vergleichsreihe.

Die Niederschlagsstationen des DWD zeichneten im Durchschnitt an 10 Tagen Tagesniederschläge über 0,1 mm auf. Zählt man die Tage, die mindestens 1 mm Niederschläge brachten, so reduziert sich die Zahl auf 6 Tage. Niederschläge von mehr als 10 mm gab es an 3 Stationen.

Der **April 2010** zeigte sich insgesamt zu warm, ausgesprochen freundlich und eindeutig zu niederschlagsarm. Sonnenschein gab es dagegen reichlich und dieser entschädigte für den düsteren Winter. Der Monat begann mit „Aprilwetter“ an den Ostertagen und endete mit sommerlichen Temperaturen. Lange, trockene und sonnige Witterungsabschnitte wurden zwischenzeitlich von Tiefausläufern, die Regen, Graupelschauer und kurze Gewitter mitbrachten, unterbrochen. Die Niederschlagsmengen waren insgesamt für einen Aprilmonat viel zu gering, den meisten Regen gab es zu Ostern und am Monatsende.

Im **April** dominierten Hochdruckgebiete, die niedersachsenweit erhebliche Niederschlagsdefizite zur Folge hatten.

Die Sonnenscheindauer lag mit 222 Stunden um 42 % über den vieljährigen Mittel. Auf der Nordseeinsel Helgoland schien die Sonne sogar mehr als 230 Stunden.

Die Temperaturen lagen während des gesamten Monats im positiven Bereich. Nach den Ostertagen kam der Frühling beharrlich in Fahrt. In den letzten Monatstagen kam das Frühjahr dann auch in den Hochlagen des Harzes an.

Insgesamt schwankten die Niederschlagsmengen des Monats April niedersachsenweit zwischen 22 % - 76 % des langjährigen Vergleichswertes. Weniger als ein Viertel des langjährigen Niederschlags fiel in Hannover, mehr als Dreiviertel der langjährigen Niederschlagsmengen regneten auf Norderney.

Regional fielen die Niederschläge in einer Größenordnung von nur 11 Litern je Quadratmeter im Monat. Dieses zeigt die lokal erhebliche Trockenheit des diesjährigen Aprilmonats.

Zu Ostern verzeichneten die Stationen Lingen mit 8 mm und Soltau mit 9 mm die Tageshöchstniederschläge des Monats.

Am 29. erhielten die Stationen Norderney und Emden die Rekordtagesniederschläge. Auf der Insel Norderney wurden an diesem Tag 14 mm (= 45 % des Monatsniederschlags) und in Emden 11 mm gemessen.

Durch das Niederschlagsdefizit und den erhöhten Wasserbedarf der Pflanzen im Vegetationsschub fielen die oberflächennahen Grundwasserstände im April um 12 cm im Vergleich zum Vormonat. Sie lagen mit 39 cm deutlich unter dem langjährigen Mittelwert.

Die tieferen Grundwasserstände stiegen um 4 cm im Vergleich zum März. Sie lagen insgesamt 30 cm unter dem langjährigen Monatsmittelwert. Die versickerten Schmelzwassermengen des Vormonats März zeigten geringfügige Auswirkungen auf diese Grundwasserstände.

Die Monatsmittelwerte der Abflüsse im April gemessen an den Pegeln der Hase, Hunte, Wümme, Ilmenau, Aller und Leine fielen im Vergleich zum Vormonat um 20 mm an. Sie lagen 3 mm unter dem langjährigen Vergleichswert.

Die Abflussmengen in den niedersächsischen Fließgewässern nahmen über den Monat April kontinuierlich ab. Anfangs bewegten sie sich im Bereich der Hochwassermeldestufe 1, im Laufe des Monats gelangten sie sogar vorübergehend in die Zone des Niedrigwasserbereiches.

Einfluss auf die deutlich abnehmenden Wasserstände in den Flüssen hatten die erwähnenswert geringen Niederschlagsmengen des Monats und der intensiv einsetzende Vegetationsschub. Durch den zusätzlich erhöhten Wasserbedarf der Pflanzenentwicklung nahm der Wasserhaushalt insgesamt deutlich ab und infolgedessen fielen auch die Pegelstände der Fließgewässer im Monatsverlauf. Trotzdem fehlte es zu Beginn der Vegetationsperiode an ausreichend Regen, die Pflanzenentwicklung wurde stark gehemmt.

Der Gesamthalt der Westharztalsperren betrug Ende des Monats April 148,9 Mio. m³. Das entspricht einem Füllungsgrad von 82 %. Der Inhalt verringerte sich in der Gesamtheit um 1,7 Mio. m³ im Vergleich zum März. Die Talsperren halten derzeit einen Stauraum von 32,5 Mio. m³ bereit. Die Trinkwassertalsperren der Grane, Söse und Ecker waren zu 87 % gefüllt. Ihr Inhalt betrug 74 Mio. m³. Gegenwärtig ist ein Stauraum von 11,1 Mio. Kubikmeter verfügbar.

Niederschlag

Flächenmittel für Niedersachsen und Bremen:

23 mm = 44 % des langjährigen Mittels für den Monat

Minimum

| | | | | |
|-------------------|-------|---|------|--|
| Station Hannover | 11 mm | = | 22 % | des langjährigen Mittels für den Monat |
| Station Braunlage | 25 mm | = | 28 % | des langjährigen Mittels für den Monat |
| Station Diepholz | 14 mm | = | 29 % | des langjährigen Mittels für den Monat |

Maximum

| | | | | |
|---------------------|-------|---|------|--|
| Station Norderney | 31 mm | = | 76 % | des langjährigen Mittels für den Monat |
| Station Bremerhaven | 32 mm | = | 67 % | des langjährigen Mittels für den Monat |
| Station Emden | 33 mm | = | 67 % | des langjährigen Mittels für den Monat |

Hydrologische Gebiete

| | | | | |
|----------------------------------|-------|---|------|--|
| Ems: | 23 mm | = | 45 % | des langjährigen Mittels für den Monat |
| Weser (oberhalb Allermündung): | 17 mm | = | 29 % | des langjährigen Mittels für den Monat |
| Weser (ab Aller einschließlich): | 21 mm | = | 40 % | des langjährigen Mittels für den Monat |
| Elbe (bis Saale einschließlich): | 22 mm | = | 42 % | des langjährigen Mittels für den Monat |
| Elbe (unterhalb Saale): | 16 mm | = | 35 % | des langjährigen Mittels für den Monat |

Abflusshöhe

| | |
|--|-------|
| in den niedersächsischen Fließgewässern: | 25 mm |
| langjähriger Vergleichsmittelwert für den Monat: | 28 mm |

Grundwasserstände

Die oberflächennahen Grundwasserstände fielen im Vergleich zum Vormonat um 12 cm. Sie lagen 39 cm unter dem langjährigen Vergleichsmittel des Monats. Die tieferen Grundwasserstände stiegen um 4 cm im Vergleich zum Vormonat. Sie lagen 30 cm unter dem langjährigen Vergleichswert des Monats.

Westharztalsperren am Monatsende

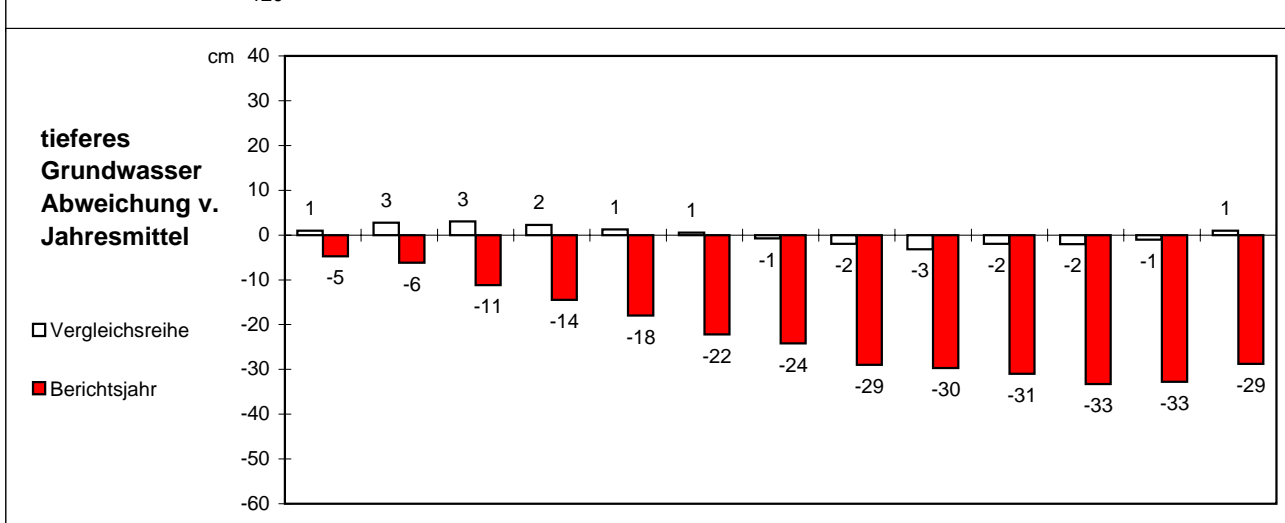
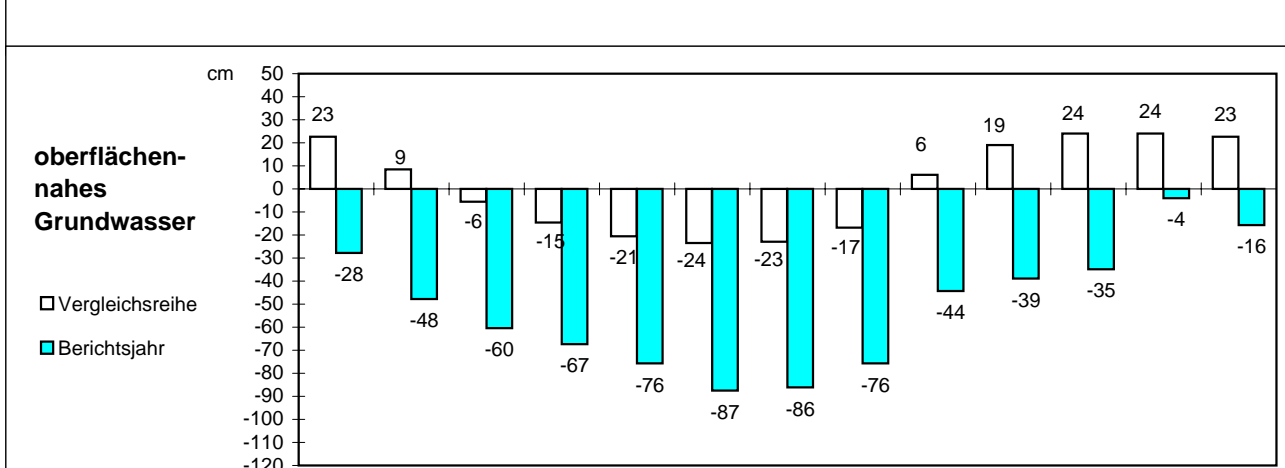
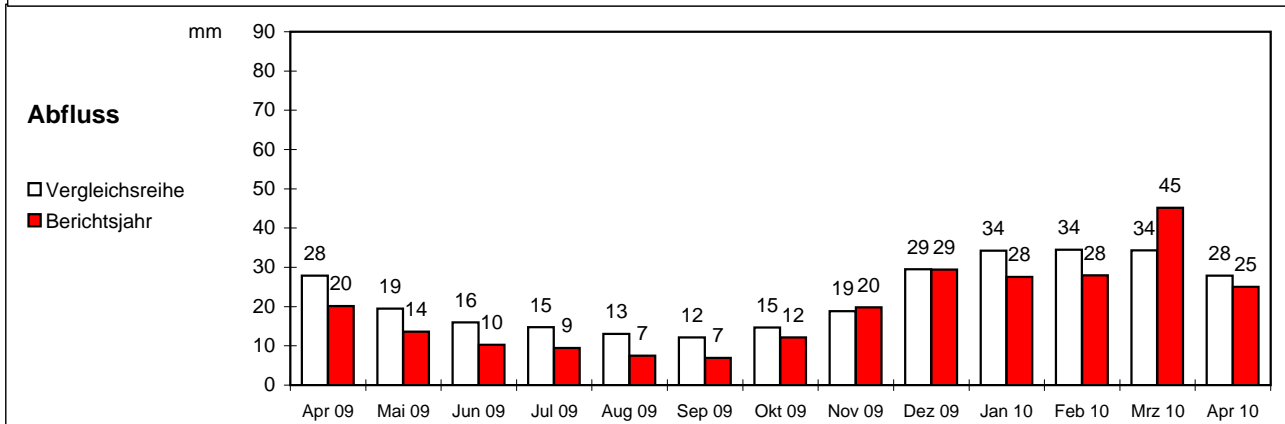
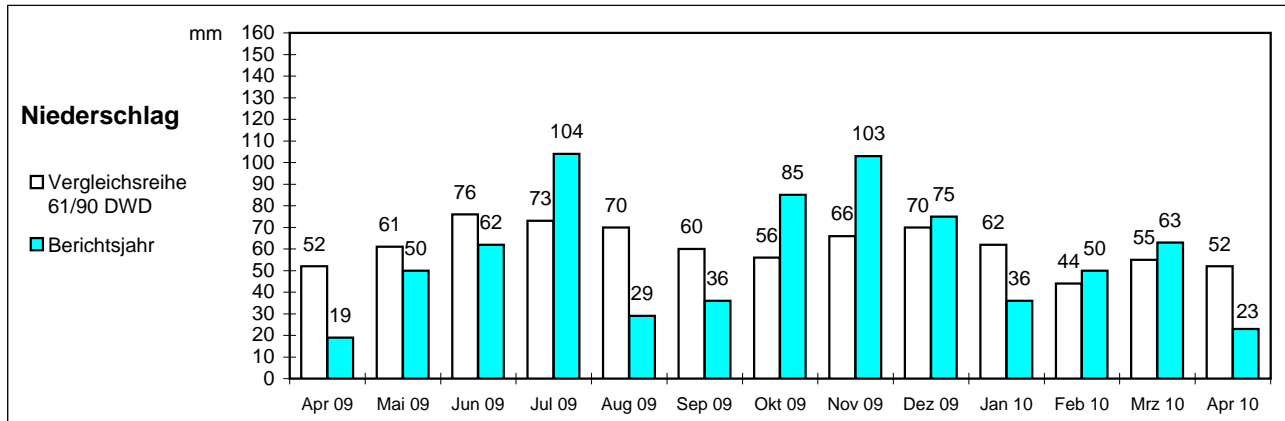
Trinkwassertalsperren :

74 Mio. m³ \cong 87 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert des Monats 73,4 Mio. m³ entspricht 86 %).

Talsperren gesamt:

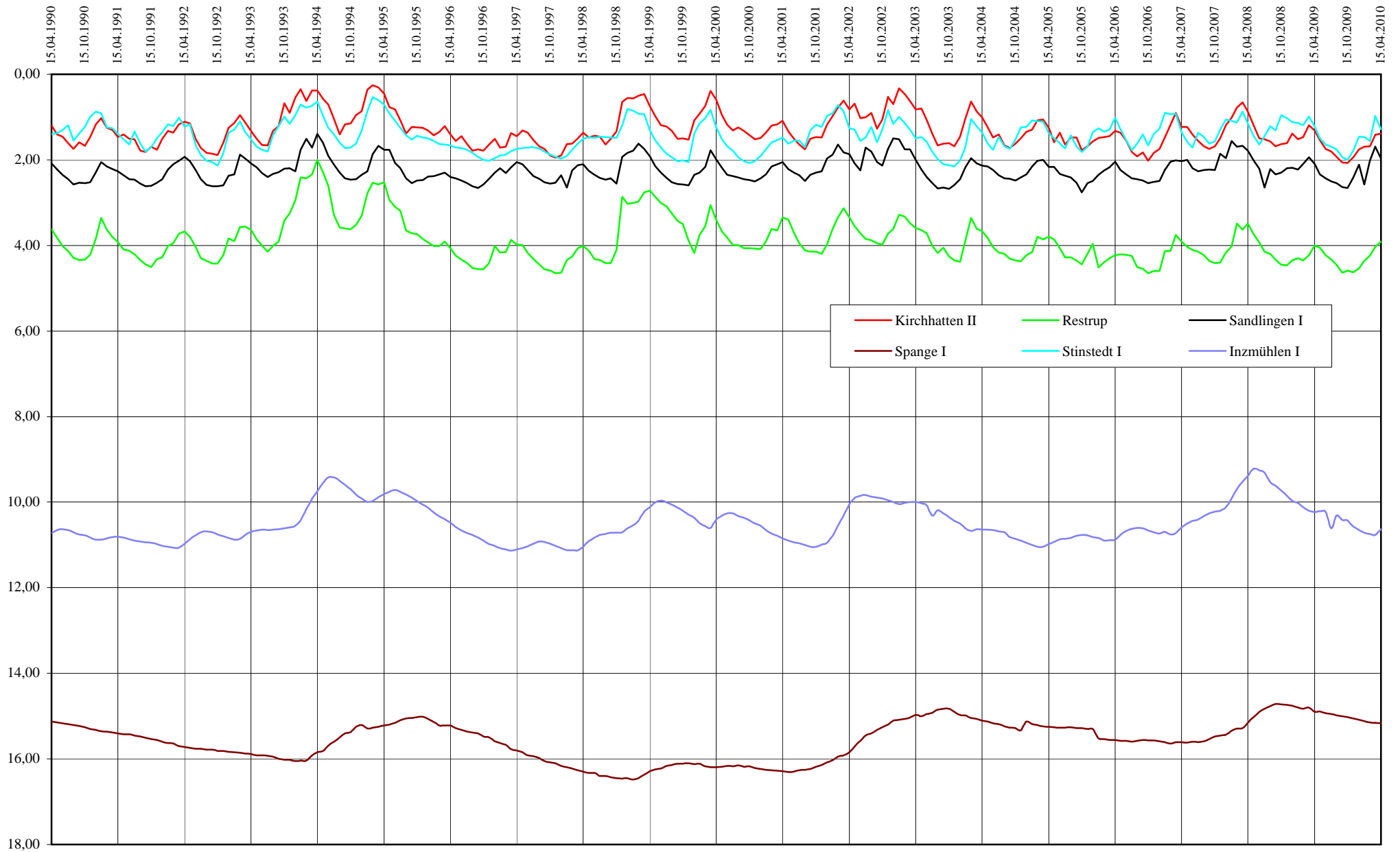
148,9 Mio. m³ \cong 82 % des Gesamtspeichervermögens (langjähriger Vergleichswert mit 151,9 Mio. m³ entspricht 84 %).

Abbildungen zur Gewässerkunde im Jahr 2009/2010



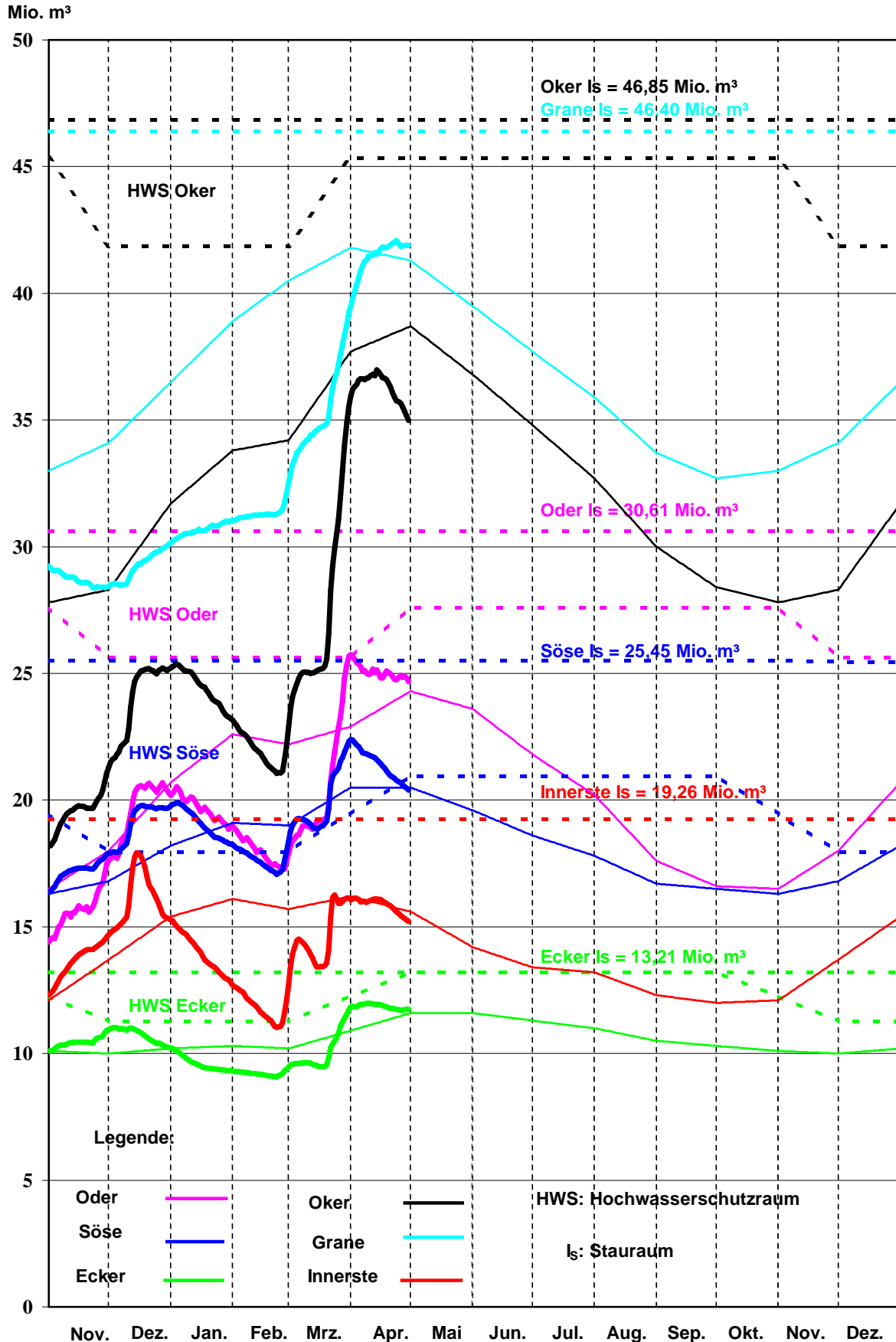
Grundwasserstandsganglinien ausgewählter Messstellen

April 1990 - April 2010



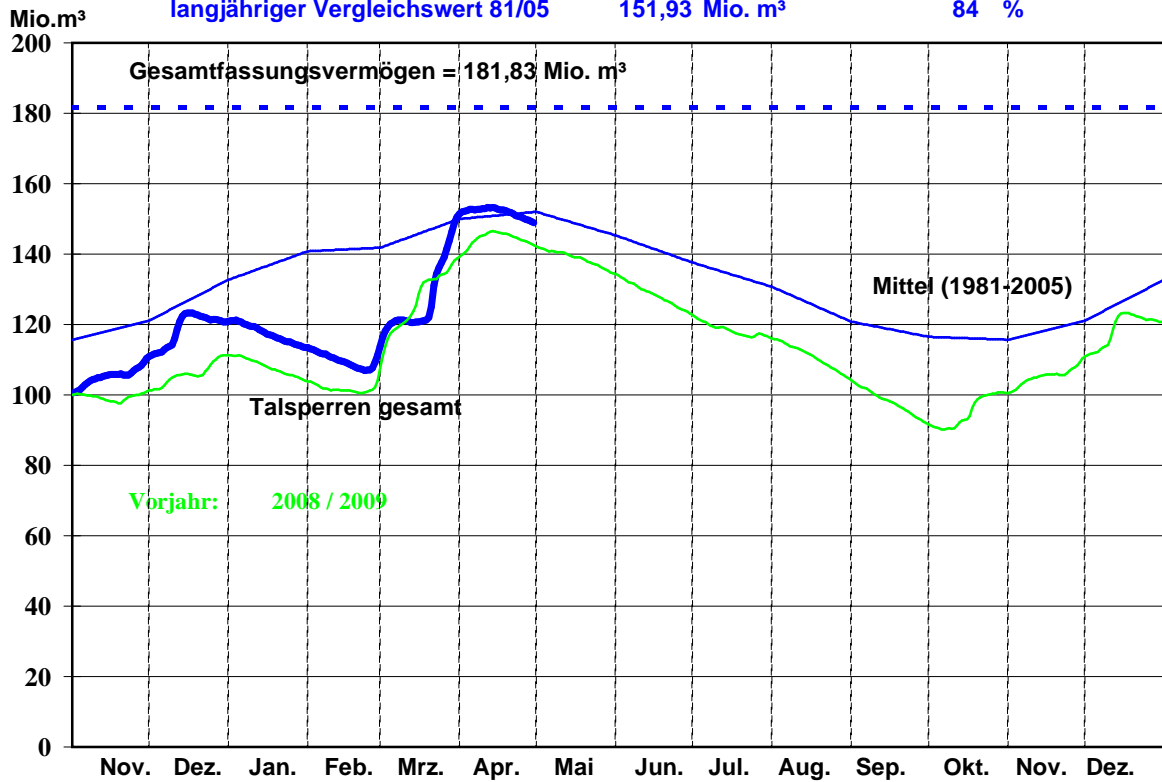
m. u. Gelände

Beckeninhaltsganglinien und Hochwasserschutzräume der Talsperren 2009/2010 bis : 30.04.2010



Beckeninhaltsganglinie der Westharztalsperren 2009/2010

bis : 30.04.2010 Gesamtinhalt 148,90 Mio. m³ 82 %
 langjähriger Vergleichswert 81/05 151,93 Mio. m³ 84 %



Beckeninhaltsganglinie der Trinkwassertalsperren Grane, Söse, Ecker 2009/2010

bis : 30.04.2010 Gesamtinhalt 74,04 Mio. m³ 87 %
 langjähriger Vergleichswert 81/05 73,39 Mio. m³ 86 %

